

1679. *H. sordida* Bkh. Ende Mai, Juni; selten bei Tarnowitz, Gleiwitz. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.
1690. *H. monoglypha* Hufn. Juni bis August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.
a) *ab. infuscata* Buchanan-White selten.
1694. *H. lateritia* Hufn. Im Juni, Juli; vereinzelt bei Tarnowitz, Emanuelsegen, Beuthen, Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.
1700. *H. lithoxylea* F. Juni, Juli; lokal und nur vereinzelt bei Tarnowitz, Beuthen. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.
1701. *H. subulstris* Esp. Juni, Juli; selten bei Naclo und Dramatal. Raupe Herbst bis Mai an Graswurzeln.
1706. *H. rurea* F. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.
a) *ab. alopecurus* Esp. häufiger als die Stammform.
1707. *H. hepatica* Hb. Im Juni, Juli; selten bei Kattowitz, Laurahütte, Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an der Zwenke (*Brachypodium*) zwischen zusammengesponnenen Blättern.
1710. *H. basilinea* F. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

Kleine Mitteilungen.

Die in Tanger herauskommende Deutsche Marokko-Zeitung berichtet von den Reisen und Forschungen eines jungen spanischen Entomologen, der die Ergebnisse seiner Tätigkeit in einem Schriftchen (*Una Campaña entomológica en el Sus. Por Fernando M. de la Escalera*) niedergelegt hat.

Es heißt da:

Die kleine Schar der Europäer, die im Jahre 1911 während der kritischen Monate in Agadir weilte, wurde eines Tages durch einen jungen Spanier vermehrt, Herrn Fernando de la Escalera. Nicht die Politik, noch Geschäfte, noch Bergwerksinteressen hatten ihn, der auf einem kleinen aber sehr guten und ausdauernden Schimmel in Begleitung eines einzigen treuen Arabers den weiten Weg von Mogador gemacht hatte, nach Agadir geführt, sondern lediglich wissenschaftlicher Eifer: das Studium der Insektenwelt des Sus. Mit unermüdlichem Eifer widmete sich der junge Escalera seiner Aufgabe. In den langen Tagen des Wartens in Agadir sind wir Deutschen manchmal mit ihm auf die Käferjagd gezogen, haben Steine gewälzt, Büsche geklopft, sind unter alte Mauern gekrochen — und während wir bedauerten, daß die deutschen Jünger der Wissenschaft seit Th. Fischer Marokko so völlig vernachlässigt haben, hat dieser Spanier, der fast ein Knabe noch die unbekanntesten Gebiete Marokkos im Dienste der Wissenschaft durchstreifte, zahlreichen Mühsalen und Gefahren trotzte, uns rückhaltlose Bewunderung abgenötigt.

Der junge Escalera ist — nachdem er schon 1910 das Gebiet des Atlasfürsten Glauvi besucht hatte — 1912 über Gundafi zum oberen Sus vorgedrungen,

da es ihm 1911 nicht möglich war, von Agadir aus susaufwärts zu gelangen. Die Ksima-Räuber, die Herrn Steinwachs — der von Tarudant nach Agadir reisen wollte — später gefangen nahmen und nicht gerade glimpflich behandelten, versperrten schon damals den Weg. Er hat es verstanden, den Kaid Larbi Dordori von Aulus zu täuschen und wider dessen Willen ein unbekanntes Atlasstück zu durchqueren, das östlich des Weges Gundafi—Tisi n' Test — Aulus liegt und zum Tifnut, wie der Susfluß oberhalb Aulus heißt, abfällt.

Mit einer Bescheidenheit verzeichnet Escalera in dem genannten Schriftchen seine Reisen, als wären es alltägliche Spaziergänge.

Die Gefangennahme des jungen Forschers und seine Flucht aus Igil Nmel bilden einen dramatischen Höhepunkt der Reise, die an stillem Heldentum reich ist. Als Escalera mit seinem treuen Diener nachts aus seinem Verließ über die Dächer entflieht, da nimmt er von seinem Gepäck nichts mit als die wertvollste Ausbeute der unter so vielen Mühen gesammelten Coleopteren. Ein Teil der wertvollen Sammlungen ist freilich in dem Dorfe zurückgeblieben und E. hat sie trotz aller späteren Anstrengungen nicht wiedererhalten. Die Eingeborenen werden die Insekten verächtlich fortgeworfen haben.

Die wissenschaftliche Ausbeute der Reise ist von dem Vater des jungen Spaniers, Herrn Manuel M. de la Escalera, der das erste Werk über die Insektenwelt Marokkos verfaßt, bearbeitet worden.

Ueber 30 neue Arten sind in dem Anhang ausführlich besprochen worden.

Neuerdings hat der junge Escalera an einer wissenschaftlichen Expedition der „Real Sociedad Española de Historia Natural“ im Gebiet zwischen Tanger, Ceuta, Tetuan, Larasch, Alkassar teilgenommen. Die kriegerischen Ereignisse der jüngsten Zeit setzten der Reise vorzeitig ein Ziel.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Zu dem in voriger Nummer veröffentlichten Aufsatz: Eine neue *Satyrus*-Form, geht uns von Herrn Hermann Rangnow jr. in Berlin nachstehende Auskunft zu:

„Höflichst Bezug nehmend auf den Artikel „Eine neue *Satyrus*-Form“ des Herrn N. Ugrjumow erlaube ich mir beiliegend 2 Stücke zu senden, die meiner Meinung nach die gleiche Form darstellen. Sollte dies, wie sie nach der Photographie besser feststellen können, der Fall sein, so handelt es sich bei dem abgebildeten Stück um *Sat. autonoe* ♀, der, wie ich an ca. 300 Stücken, die ich im Juli dieses Jahres im Ural fing, ziemlich variabel in Bezug auf Färbung und Zeichnung ist“.

Die von dem geehrten Herrn Verfasser freundlichst beigefügten beiden Falter ♂ und ♀ sind tatsächlich dem von Herrn Ugrjumow beschriebenen fast gleich, sodaß wohl kein Zweifel mehr an der Zugehörigkeit zu *autonoe* besteht. Die Red.

Berichtigung.

In meiner Antwort auf die Anfrage in Nr. 21 habe ich versehentlich als Mittel zum Austrocknen von Insektenkästen Calcium-Carbid angegeben. Es muß „Chlorcalcium“ heißen. H. Jehn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 140](#)